

AUDIT-BERICHT 2015

zur e5-Zertifizierung der Marktgemeinde Rennweg am Katschberg



INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	1
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde.....	2
1.2	e5 in der Gemeinde	3
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	4
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2015	5
3.1	Energiepolitisches Profil	6
4	Stärken und Potentiale	7
4.1	Was Rennweg besonders auszeichnet	7
4.2	Wo Rennweg Potentiale hat	7
4.3	Details zum Maßnahmenkatalog.....	8
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	8
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	9
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	10
4.3.4	Mobilität (HF4).....	11
4.3.5	Interne Organisation (HF5)	12
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6)	13
5	Anmerkungen der e5-Kommission	14

1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau
Bürgermeister: Franz Ebder, BEd
Größe: 120,48 km²
Einwohner: 1.761 (Statistik Austria 2015)
Haushalte: 750 (mit Hauptwohnsitzangabe 2011)
Meereshöhe: 1143 m
E-mail: rennweg-katschberg@ktn.gde.at
Internet: www.rennweg-katschberg.at



1.1 Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Umwelt- und Energieausschuss
e5-Teamleiter

Vorsitzende

Bgm. Franz Eder, BEd

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Finanzverwaltung

Margit Seebacher

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung

KELAG Strom

Wasserversorgung

Gemeinde/Privat

Wärmeversorgung

Astra Biowärme GmbH

Gemeindeeigene Bauten

Rathaus
Volksschulen
Sonderschule
Hauptschulen
Kindergärten
Feuerwehren
Bauhof
Wasserwerk
Kulturhäuser/-säle

Anzahl

1
1
0
1
1
3
1
0
2

Gemeindeeigene Anlagen

Straßenbeleuchtung

Anzahl

ca. 195

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Anzahl

3

1.2 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2013



– **Teamleiter:**
Bgm. Franz Eder, BEd



– **Energierreferent:**
Bgm. Franz Eder, BEd



– **Energiebeauftragter:**
Margit Seebacher



– **Team:**
Bgm. Franz Eder, BEd, Margit Seebacher, Michael Seebacher, GR
Walter Neißnitzer, GR Norbert Pirker, GR Gerald Aschbacher

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Marktgemeinde Paternion liegt im oberen Teil des Liesertales am Südportal des Katschbergtunnels.

Bei der Bildung der Ortsgemeinde im Jahr 1850 war das Gemeindegebiet größer als heute, denn schon 1868 wurden die ursprünglich zur Gemeinde Rennweg gehörigen Katastralgemeinden Reitern und St. Nikolai abgetrennt und an die Stadtgemeinde Gmünd angeschlossen. Seither hat sich die Gemeinde in ihrer Ausdehnung nicht mehr verändert. Am 01.07.2007 wurde Rennweg zur Marktgemeinde erhoben.

Aufgrund der traditionellen und historischen Prägung durch Land- und Forstwirtschaft und des Tourismus ist das Liesertal eine der strukturschwächsten Regionen Kärntens. Aufgrund der Hohen Berge, der tiefen Täler, der kleinen Gemeindestrukturen und mangels Industrialisierung, ist die Region geprägt von (Kärnten und Österreich Vergleich) den geringsten Durchschnittseinkommen, der niedrigsten Frauenbeschäftigungsquote, der höchsten Arbeitslosenquote (besonders Jugend), einer sehr geringen Akademikerquote, schlechte Infrastruktur (kein Bahnanschluss), viele Auspendler etc.

Die positiven Elemente sind die intakte Natur und die hohe gemeinsame Affinität für Alternative Energien und Energieeffizienz. Der Lebensraum des Liesertales steht für Nachhaltigkeit, Regionalität, Nutzung von Alternativen Energien, Ressourcenschonung, Kultur und „LebensEnergie“.

Rennweg ist im Jahr 2014 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energiemasterplanes 2025 bei.

3 ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2015

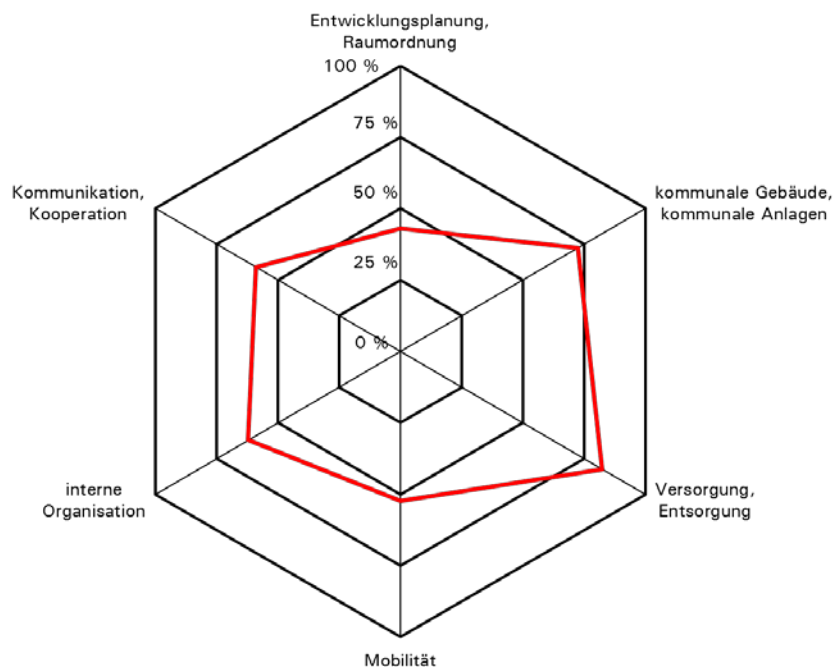
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	53,0	22,8	43,0
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	26,0	14,4	55,4
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	12,0	3,0	25,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	7,0	1,4	20,0
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	69,0	50,0	72,4
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	19,0	10,4	54,6
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	30,0	75,0
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	9,6	96,0
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	30,2	24,9	82,4
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	13,0	92,9
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	3,0	2,0	66,7
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	10,0	8,1	80,8
3.6	Energie aus Abfall	16,0	3,2	1,8	56,5
4	Mobilität	96,0	54,0	28,3	52,4
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	2,2	43,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	17,0	11,0	64,7
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	14,0	6,3	45,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	4,0	2,1	52,5
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	6,8	48,3
5	Interne Organisation	44,0	41,0	25,5	62,1
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	11,1	48,0
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	82,0	48,3	58,9
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	3,6	45,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	16,0	7,9	49,4
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	10,0	3,8	38,0
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	14,5	60,4
6.5	Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	18,5	77,1
GESAMTSUMME		500,0	329,2	199,7	60,7

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	53,0	22,8	43,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	69,0	50,0	72,4
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	30,2	24,9	82,4
4	Mobilität	96,0	54,0	28,3	52,4
5	Interne Organisation	44,0	41,0	25,5	62,1
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	82,0	48,3	58,9
GESAMTSUMME		500,0	329,2	199,7	60,7

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Rennweg am Katschberg kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Talschlussgemeinde mit rund 1.800 Einwohnern in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie das bei einer größeren Gemeinde der Fall wäre. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Rennweg am Katschberg individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 Energiepolitisches Profil



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 Was Rennweg besonders auszeichnet ...

- Thermisch hochwertig sanierte kommunale Gebäude
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED.
- Umstellung gemeindeeigener Objekte auf biogene Heizungen
- Biogene Nahwärmeversorgung den größeren Ortschaften bzw. am Katschberg
- E-Mobilität in der Verwaltung
- Effiziente Wasserentsorgung
- Energieautarke Kläranlage
- Erstes Kraftwerk mit Wasserschnecke in Kärnten
- Gute Informationspolitik für die BürgerInnen
- Regionale Zusammenarbeit im Zuge der Klima- und Energiemodellregion
- Klare Verantwortlichkeiten in der Verwaltung

4.2 Wo Rennweg Potentiale hat ...

- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungskonzept inkl. Zeitplan und Finanzierungsrahmen)
- Weiterbildungsmaßnahmen für Gemeindebedienstete und MandatarInnen
- Richtlinien erstellen für das Beschaffungswesen im Bereich Bau und Verwaltung, sowie im Energiebereich
- Motivation und Aktivierung der BürgerInnen in den Bereichen Energieeinsparung und Energienutzung
- Detailplanungen im Bereich Verkehr (FußgängerInnen, AutofahrerInnen, RadfahrerInnen)

4.3 Details zum Maßnahmenkatalog

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	26,0	14,4	55,4
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektive	6,0	6,0	4,2	70,0
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	3,3	55,0
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	5,4	54,0
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	0,5	25,0
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	2,0	1,0	50,0
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	12,0	3,0	25,0
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	6,0	2,4	40,0
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	6,0	0,6	10,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	7,0	1,4	20,0
1.3.1 Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	7,0	1,4	20,0
1.3.2 Innovative u nachh. städt. und ländl Entwicklung	10,0	0,0	0,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	4,0	1,6	40,0
1.4.2 Energie & Klimaberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,4	60,0
SUMME	84,0	53,0	22,8	43,0

Stärken

- Regionale Aktivitätenplanung im Zuge der KEM-Region
- KEM Umsetzungskonzept
- Aktivitätenprogramm ist im Zuge von e5-Sitzungen erstellt worden.
- Energierrelevante Beratungsleistung im Bauverfahren.
- Gut aufbereitete Bauherrenmappe inkl. Empfehlung einer Energieberatung.
- Überarbeitung des ÖEK inkl. energetisch relevanter Inhalte

Potentiale

- Detaillierte Energiekennndatenerhebung mit Potentialabschätzung
- Berücksichtigung energiesparender Gesichtspunkte bei Ausschreibungen und Wettbewerben.
- Klimafolgenabschätzung in Bezug auf die exponierte Lage der Gemeinde

¹ Handlungsfeld1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	19,0	10,4	54,6
2.1.1	Standarts für den Bau und Betrieb von öff. Gebäuden	4,0	4,0	0,6	15,0
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,5	75,0
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	4,1	68,0
2.1.4	Sanierungskonzept	6,0	3,0	1,2	40,0
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	0,0	0,0	0,0
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	30,0	75,0
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	8,0	100,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,6	20,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	7,5	94,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	6,8	85,0
2.2.5	CO ₂ -/ Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	6,1	76,0
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	9,6	96,0
2.3.1	Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	6,0	100,0
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	3,6	90,0
SUMME		76,0	69,0	50,0	72,4

Stärken

- Alle großen kommunalen Gebäude sind erfasst.
- 80% der Gebäude durch Biomasse beheizt.
- Jährliche Erhebung der Energie und Wasserverbrauchsdaten der gemeindeeigenen Gebäude.
- Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt

Potentiale

- Grundsatzbeschluss über alle Bauten und Anlagen, einen besonders hohen Qualitätsstandard zu erreichen
- Deckung des Wärmebedarfs von gemeindeeigenen Gebäuden durch erneuerbare Energieträger weiter erhöhen.
- Durchführung von Hauswertschulungen.
- Jährlicher Ausführlicher Energiebericht für die Gremien.

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	13,0	92,9
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2	Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	10,0	100,0
3.3.3	Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	4,0	3,0	75,0
3.3.4	WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod. auf Gem.	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	3,0	2,0	66,7
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasservers.	6,0	1,0	0,7	70,0
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,3	65,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	10,0	8,1	80,8
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	6,0	5,3	88,0
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	0,0	0,0	0,0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	1,8	60,0
3.6	Energie aus Abfall	16,0	3,2	1,8	56,5
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,3	80,0
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	0,5	33,0
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
SUMMEN		104,0	30,2	24,9	82,4

Stärken

- Gute Kennwerte der ARA.
- gute Energieeffizienz im Bereich Wasser und Abwasser.
- Abfallkonzept vorhanden.
- Kompostieranlage
- Erstes Kraftwerk mit Wasserschnecke in Kärnten zur ARA Versorgung
- Bionawärme Rennweg und Katschberg

Potentiale

- Umsetzung der geplanten Ziele gemäß regionalem Energieleitbild.
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung im Bereich Wasser, Energie.

4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	2,2	43,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,5	25,0
4.1.2 Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	1,7	55,0
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	17,0	11,0	64,7
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	6,0	3,6	60,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	0,0	0,0	0,0
4.2.3 Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	7,0	70,0
4.2.4 Städtische Liefersysteme	4,0	1,0	0,4	40,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	14,0	6,3	45,0
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	5,0	50,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	2,0	1,0	50,0
4.3.3 Fahrrad Abstellanlagen	6,0	2,0	0,3	15,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	4,0	2,1	52,5
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	1,1	55,0
4.4.2 Vortritt ÖV	4,0	0,0	0,0	0,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	2,0	1,0	50,0
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	6,8	48,3
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	8,0	8,0	3,8	47,0
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandarts	6,0	6,0	3,0	50,0
SUMMEN	96,0	54,0	28,3	52,4

Stärken

- Ausschöpfung des Potentials betreffend Parkraumbewirtschaftung
- Gestaltung des öffentlichen Raumes – viele Maßnahmen umgesetzt.
- Ausbau des E-Tankstellennetzes.
- E-Dienstfahrzeug für die Verwaltung.
- Verkehrsleitsystem für touristische Bereiche

Potentiale

- Konzept Mobilitätsmanagement für die GemeindemitarbeiterInnen.
- Detailkonzept zur effizienteren Verkehrsplanung
- Gesamtkonzept zur Verkehrsberuhigung (Temporeduktion auf Hauptachsen vor allem im Ortskern).
- Nicht motorisierte Mobilität besser unterstützen
- Durchführung von mehreren Mobilitätsveranstaltungen.

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,0
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	6,0	100,0
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	11,1	48,0
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,4	35,0
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	3,5	35,0
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	4,2	70,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6,0	6,0	3,0	50,0
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
SUMMEN		44,0	41,0	25,5	62,1

Stärken

- Sehr gute Strukturen und Zuständigkeitsdefinitionen in der Verwaltung.
- Die Kommunikation zwischen e5-Team, Verwaltung, Politik und Bevölkerung funktioniert vorbildlich.
- Das e5-Programm wird von allen politischen Fraktionen unterstützt und getragen.

Potentiale

- Beschaffungsrichtlinien für den Baubereich und die Verwaltung erstellen.
- Verstärkte Energiebezogene Leistungs- und Zielvereinbarungen sowie Würdigung von besonderen Leistungen.
- Weiterbildungsmaßnahmen der Gemeindebediensteten.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	3,6	45,0
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	2,2	55,0
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	1,4	35,0
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	16,0	7,9	49,4
6.2.1 Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	6,0	1,8	30,0
6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	5,7	95,0
6.2.3 Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,0	0,0
6.2.4 Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,4	20,0
6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	10,0	3,8	38,0
6.3.1 Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	4,0	1,8	45,0
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	2,0	0,0	0,0
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,0	50,0
6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	14,5	60,4
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	4,8	80,0
6.4.2 Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	6,5	65,0
6.4.3 Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	1,6	40,0
6.4.4 Multiplikatoren	4,0	4,0	1,6	40,0
6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	18,5	77,1
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	6,5	65,0
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	4,0	100,0
6.5.3 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	8,0	80,0
SUMMEN	96,0	82,0	48,3	58,9

Stärken

- Gezielte Pressearbeit über das KEM-Management
- Bratungsstellen im Bereich Energie und Ökologie.
- Energierrelevante Inhalte auf der Homepage
- Nutzung der e5-Logos zur Stärkung der Eigenmarke

Potentiale

- Klare Aussagen im Standortmarketing zu Energiefragen.
- Verstärktes Wahrnehmen von politischen Interessen um Stellungnahmen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene abzugeben
- Verstärkte Kooperationen mit Betrieben, Gemeinden und Schulen.
- Unterstützung von Projekten in anderen Regionen oder im Ausland.

5 ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION

Der Marktgemeinde Rennweg am Katschberg kann als Einstiegsgemeinde in das e5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden zum Erreichen der drei e gratuliert werden. Diese Auszeichnung zeigt, dass die Gemeinde Rennweg am Katschberg bereits seit einiger Zeit im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie Aktivitäten gesetzt hat.

Durch innovative Projekte wie der Ortsbildgestaltung, Schulsanierungen, der Umsetzung der Biomasseheizwerke Rennweg und Katschberg, Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED und die Errichtung des ersten Kraftwerks mit Wasserschnecke in Kärnten wird der Vorbildwirkung Rechnung getragen. Vorbildlich sind auch die Versorgung der gemeindeeigenen Gebäude mit Wärme aus biogenen Brennstoffen, sowie eine weitgehende Versorgung der größeren Siedlungszentren mit Nahwärme.. In der Gemeinde ist aber dennoch genügend Potential bis zur „5-e-Gemeinde“ vorhanden.

Dabei wären z.B. die Erstellung von eigenen Energieleitlinien und ökologischen Beschaffungsrichtlinien für die Kommune, sowie die Umstellung weiterer kommunaler Gebäude auf alternative Heizungssysteme zu erwähnen.

Zusätzlich scheint bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen noch Potential bei der thermischen Sanierung und der Bereitstellung elektrischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern vorhanden zu sein. Ebenso darf auch die weiterführende Umsetzung des vorbildlichen Umsetzungskonzeptes der Klima- und Energiemodellregion nicht aus den Augen verloren werden.

DI Monika Panek, Auditorin
Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu

Dipl.-Ing. Harald Tschabuschnig, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten

Roland Mathiesl, BA, Projektkoordinator
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8

Impressum:

Herausgeber:
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8 - Umwelt, Wasser und Naturschutz
Flatschacherstraße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee